

BIBLIOTEKA

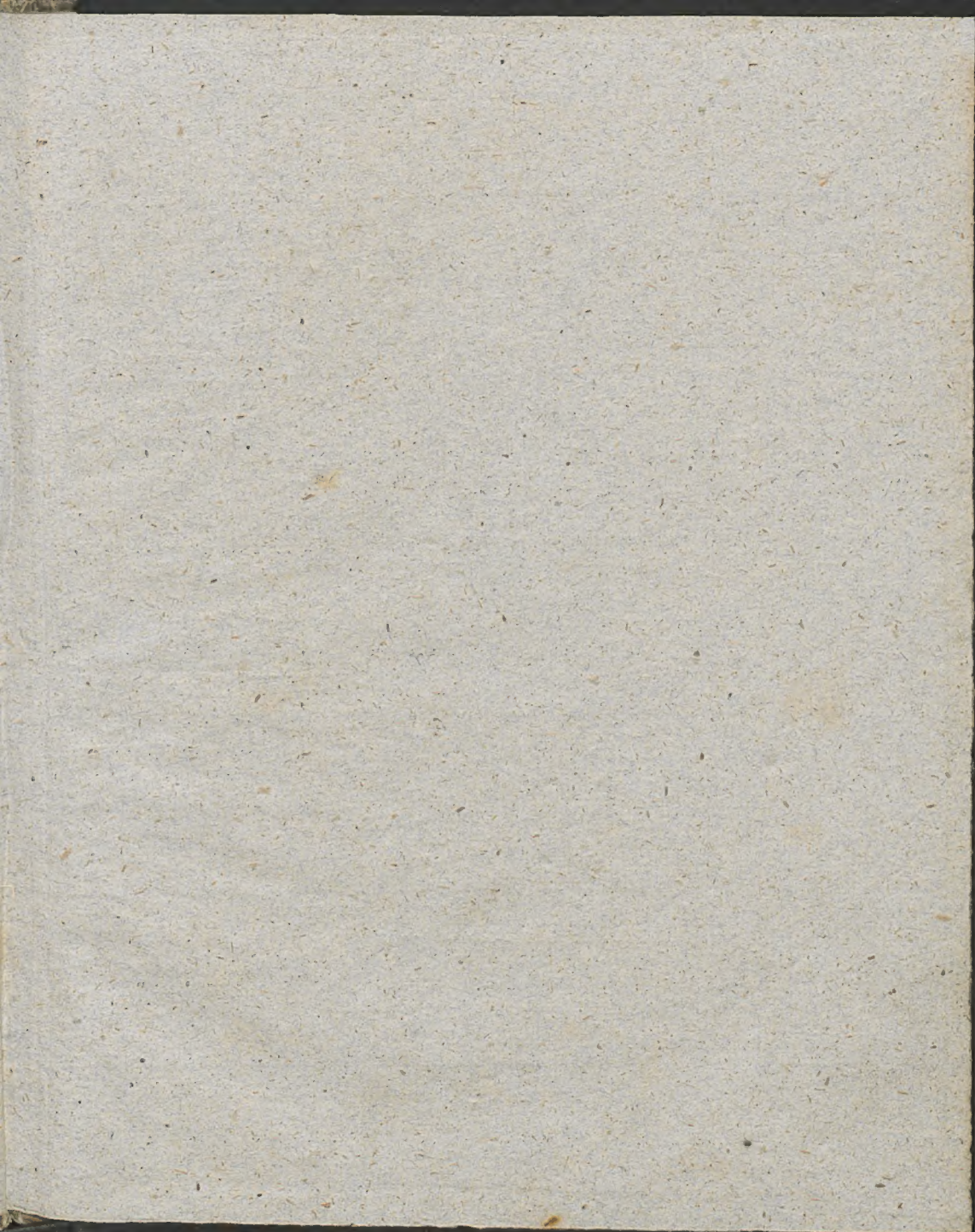
Zakł. Nar. im. Ossolińskich

XVII

4.863

MF





Glaubwürdiger

Bericht/

welcher gestalbt

Die

Rosakische Gn: Abgesandten/

Ihr. K. M. v. der Kron

Pohlen den 17. dieses den Eydt Ihrer Treu v.

Gehorsams abgelegt/ und was ferner auff die
sem Reichs-Tage sürgefallen

Wobey auch

Die Rencontre so Neulicher Zeit bey Elbing/
zwischen den Schwed: und Chur-Brandenburgischen Völkern Passiret

Ingleichen was maßen

Der Hr. General Komorovvsky in Churland
einige Parthenen seiner Völker auff den Feind zu re-
cognosciren aus Commandiret/ die dann auff
eine Schwedische Parthen getroffen und
selbige glücklich Chargiret
haben.

ANNO M DC LIX.



21/25

Warschau vom 20. Maji.



Er Reichs-Tag welcher biß dato theils wegen gänßlichen Vergleichs mit den Kosaken / theils wegen anderer importierlicher Rathschläge daß gemeine beste und Wollfahrt der Krohn betreffende / protrahiret worden; leufft nunmehr zum ende und wird dessen schluß ehester Tage erwartet. Es haben bißhero die Kosakische Abgesandten in einen und andern Punkten, insonderheit wegen gänßlicher auffhebung der Union, welche einige Reußischer Religion mit den Catholischen in der Cron Pohlen getroffen / sich gar hart v. obstinat gehalten; dannenhero man selbiger wegen es pro ultimaria declaratione an den Kosakischen Feldt-Herrn Wyhowsky gelangen lassen; dessen Antwortschreiben den 17den dieses / im Namen des ganzē Fürstenthumbs Reußlandes / angelanget worin alle die bißhero controverse Punkte erkläret und einige ganz cassiret worden: Dannenhero man solche declaration laut schreiben totaliter in Senatu acceptiret, und gemeldte Kosakische Abgesandten im Nahmen des ganzen Landes v. der Militie den 17. dito J. Maytt. und der Krohn den Endt der Treue und gehorsams abgelegt. Es bezeugen diese Kosakische Abgesandten grossen Eysen Ihrer Treue gegen J. Maytt. und erbieten sich vor dero Hoheit und Königliche Dignität wie auch Wollfahrt des Landes Gutt / Ehr / Blutt / Leib und Leben zu wagen und auffzuseßen / so oft selbige auch bey einem und anderemder H. Hn. Senatoren tractiret / und J. Maytt. Gesundheit getruncken worden / haben sie mit ihren Häuptern sich an die Erde geschlagen und Ihr. Maytt. alles Glück und Heil gewünschet; So daß nunmehr Gottlob dieser Riß in der Krohn durch klugen Rath und gütliche vermittelung glücklich wieder ergänzt und alle Alte vorige feindschafft zwischen beyden Nationen vergessen und auffgehoben ist. Der Herr Kron-Marschalek und Vnter-Feldt-Herr Lubomirsky gehet mit seiner ganzen bey sich habenden Macht ehestes nach Preussen; wie dann ingleichen die Kaiserliche Brandenburg und Polnische Vöcker näher Elbing und umbliegende Derter sich zubegeben Beordert seyn / umb also die bevorstehenden Tractaten mit Schweden / welche ihren anfang in kurzē zu Braunsberg gewinnen sollen / sub Clypeo armorum, desto mehr zu facilitiren; Wie dann von Schwedischer Seyten grosse geneigtheit zum Frieden verspühret / und dessen fortsetzung von Franckreich und dessen

Ambassa

XVII-4863-III

Ambassadeur Mons: de Lombres eiferig gesucht wird/ welcher sich dann dieses Werck höchster massen lässet angelegen sein und allerhandt gültliche Mittel vorschläget indemer von des Morgens an biß späten Abendt von einem Herrn zum andern fährt umb selbige zu friedlichen Gedancken zu disponiren. Man hat sich auch von Polnischer Seiten so weit erkläret/ daß man zwar den lieben Frieden herglichen wünschet/ auch alle gültliche und Reputirliche Conditiones nicht aufschlagen wolte; aber keines weg es ohne inclusion des Hauses Oesterreichs/ Königes von Dänemarc und Churf: von Brandenburg sich zu einigen Tractaten mit Schweden verstehen könnte; Und damit daß Hauß Oesterreich darumb in weitere Kriege nicht intrigiret werden möchte; daß/der Kron Pohlen von demselben Hülff und Assistenz geleistet worden; als müste vorgängig sattsame versicherung von Schwedischer Seiten dem Hause Oesterreich gethan werden/ selbiges innerhalb 10. Jahren mit keinerley feindseligkeit directe vel indirecte anzufechten: Worzu sich dann der Französische Ambassadeur Mons: d' Lombres erbeut/ selbiges zuwege zubringen/ das mit gemeldtes Hauß Oesterreich deßwegen sattsame versicherung haben möge. Man hat unter andern aufflagen des Landes/ durch die ganze Kron Pohlen eine General Accise berahmet/ daß nehmlich Geistliche und Weltliche/ Adell und unAdell von jeder Tonne Viehr 1. fl. Accise bahr erlegen sollen/ welches Geldt in den Schatz soll eingebracht werden; und hat man einen gar geringen überschlag gemacht/ wie viel Tonnen Bier wolt Täglich durch die ganze Kron ungefehr könten außgeschencket werden/ und befunden daß sich die Zahl auff 60000. Tonnen erstrecket; wovon so viel fl. täglich dem Schatz würden zu wachsen/ welches eine schreckliche Summa Geldes nehmlich Jährlich 21. Millionen und 9. Tonnen Goldes tragen würde: dieses Geld soll zu contentirung und außzahlung der Soldaten angewandt werden; und wird im Julio die Commission zur Neussichen Lemberg ihren anfang nehmen; Ob Ihr. Maytt. derselben in Persohn beywohnen und förder zu den Kosaken reysen/ oder aber nacher Preussen gehen werden ist eigentlich noch nicht zu wissen/ sondern wird nachm Reichs-Tage sich bald eussern. Der neulich angekommene Kosakische Gesandte Nosacz welcher eine wackere Persohn ist/ berichtet nebenst denen ihm zugegebenen Deputirten Officieren der Kosakischen Armee/ der bey 300. an der Zahl sein/ daß Ihr Feldherr

Herr Wyhowsky mit der ganzen Kosakischen Macht in Conjunction des Tartarischen Chans und dessen Orden/chefts dem Moscowiter ins Land zu gehen entschlossen; Wie dann allbereit ein Theil der Kosakischen und Tartarischen Armee einen guten anfang gemacht und viel der Moscowiter erleget hat.

Aus Elbing vom 23 May.

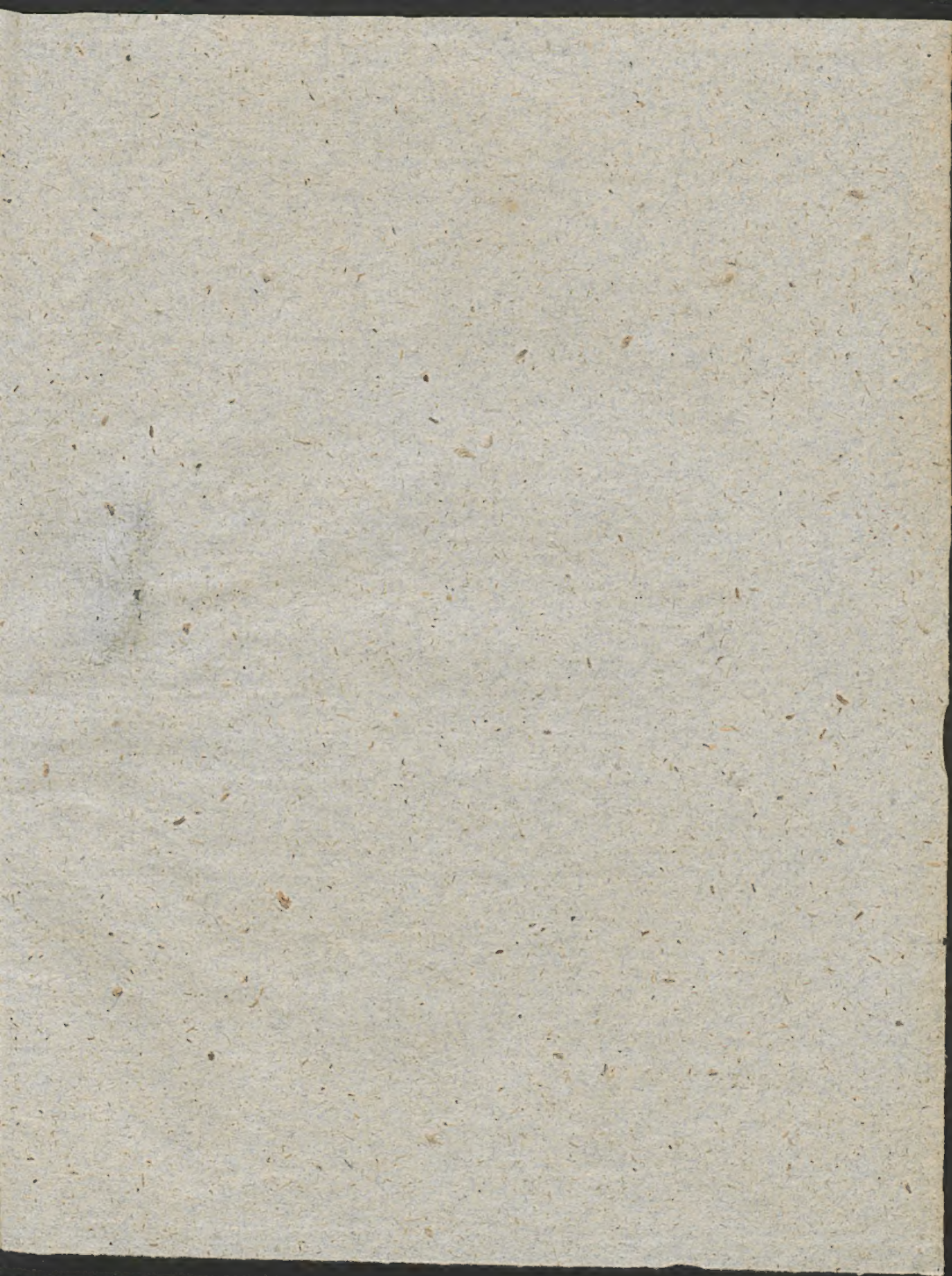
Es haben die Brandenburgische Völcker dieser Tage eine unvershoffte Mascarade; in dem ein Theil Schwedischer Völcker sich über die Weiffel auff die Höhe gemacht und einige Dörfer außgeplündert; dem/ eine Meileweges von hier gestandenem Schwedischen Lager/ gebracht; selbiges in eil überrumpelt/ in confusion gesetzt und zwey Regimenter/ nehmlich des Gen: Major Würgen und Ob. Andersons totaliter ruiniret/ 8 Geschütz nebenst aller Pagage und Ammunition erobert; die übrigen Schwedischen Völcker/ so noch hin und wieder mit der Flucht sich salviret. seind elend alhie zu 10. 20. Mann eingekommen; Er selbst der Obr. Anderson ist nur mit einem Stiefel in die Stadt eingereiten kommen/ in dem er in der hast den andern im stich lassen us sich salviren müssen; auff welche Zeitung/ die Schwedischen Völcker eilends wieder zurück über die Weiffel gegangen in Hoffnung die abgenommene Beute wieder zu erobern/ aber zu spät/ weil die Brandenburgische Völcker selbe schon in salvo gebracht. Es ziehen gedachte und mit alliirte Völcker sich im Hockerlande starck zusammen über 6000. Mann/ mit welcher Armee sie sich unsrer Stadt zu nähern gesinnet sein/ worüber dasi grosse Bestürzung alhier gemercket wird/ angesehen der Mangel an vi-tualien die Zeit hero sehr verspüret worden und noch grösser zu besorgen stehet/ wann selbige Völcker uns die Zufuhr benehmen solten.

Aus Königsberg vom selben dato.

Aus Churland wird glaubwürdig berichtet/ daß der Generall Komorowski den Obr. Paz mit einigen Völkern den Feind zu recognosciren außgesandt/ welcher auff eine Schwedische Partey von 200 Pferden/ so der Gen. Douglas außecommandiret gehabt/ getroffen/ selbige chargiret und glücklich erleget; im rück March aber des Gener:

Major Aderfosten Frau/ Kinder und Pagage rencontriret/ gefangen und mit ins Litchausche Lager eingebracht.





7787

77 41
—
33

